

## **Ölgemälde von Walter Tischer werden jetzt versteigert Großzügige Bildspende an die beiden Baufördervereine**

(HoJa). Der katholische und der evangelische Bauförderverein freuen sich über die Spende von zwei Original-Ölgemälden aus dem Nachlass des verstorbenen Hemspacner Malers Walter Tischer (1913-1974). Christine Florschütz, Enkeltochter des Künstlers, und ihr Mann Dirk zeigten Vertretern des Baufördervereins einen Großteil der Bilder ihres Großvaters. Sein Lebenswerk beinhaltet die unterschiedlichsten Techniken und Motive und dokumentiert seinen unermüdeten Fleiß und die künstlerische Perfektion. Es ist ihm gelungen, die Liebe zu seinen Motiven für die Nachwelt für immer festzuhalten. Die Bilder "Hemspach um 1800", "Empfang von Martin Luther auf der Wartburg" und "Schlesische

Marktfrauen" erscheinen den Bauförderern besonders für eine Auktion geeignet. Im Spätherbst sollen die gestifteten Bilder des Malers der Bevölkerung in geeigneter Form präsentiert werden. Zusätzlich hat Helga Kühner Verbindung mit dem Aktionshaus Kunst und Kuriosa aus Heidelberg aufgenommen und die Zusage, dass die Firma die Bilder einem größeren Interessentenkreis anbieten wird. Der Erlös der Verkaufsaktion wird geschwisterlich zwischen dem evangelischen und katholischen Bauförderverein geteilt. Interessenten für die Bilder können sich jedoch auch bei dem Vorsitzenden des Baufördervereins unter Tel. 74750 melden. Die Außenrenovierung der Pfarrkirche hat inzwischen begonnen.

Nach Abschluss der Arbeiten endet die Stifterbuchaktion, bei der bisher 72 Stifter einen Mindestbeitrag von 500 Euro gespendet haben. Alle Stifternamen werden auf einer Stahltafel – die in der Kirche aufgehängt wird – für die Nachwelt festgehalten.

➔ Wer noch mitmachen möchte, kann 500 Euro auf das Konto-Nr. 30280008 bei der Volksbank Weinheim, BLZ 67092300, überweisen. Alles Weitere regelt der Bauförderverein. Ende des Jahres werden die nächsten Spender von Bürgermeister Volker Pauli – dem Schirmherren der Aktion – und Dekan Fritz Ullmer im Sitzungssaal des Alten Rathauses geehrt. Die Stifter erhalten dazu rechtzeitig eine schriftliche Einladung. □

## **Werte in Zeiten des Umbruchs**

**Laudenbach.** (-) Was hält unsere von wirtschaftlichen, politischen, sozialen und religiösen Konflikten geschüttelte Welt noch zusammen? Diese Frage stellte Wolfgang Völker bei der jüngsten Veranstaltung der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) an den Beginn seines Vortrages. Das Thema lautete: „Werte in Zeiten des Umbruchs - Darlegungen, Erklärungen, Wegweisende Gedanken aus dem Buch Joseph Kardinal Ratzingers“.

Orientierung werde in der rasant sich vollziehenden Globalisierung immer fraglicher und unsicherer, sagte Völker. „Welche Werte gelten noch in Zeiten radikalen Umbruchs und welche brauchen wir im Hinblick auf eine friedliche und menschenwürdige Zukunft?“ Der Referent stellte aus dem Buch Kardinal Ratzingers wichtige Passagen zu dem Themen Politik und Moral sowie Europa vor.

Einen Weltfrieden ohne Neubestimmung des Verhältnisses zwischen Vernunft und Glauben gebe es nicht. Das sei die Überzeugung Kardinal Ratzingers, heute Papst Benedikt. Er habe in Aufsehen erregenden Reden vor Wirtschaftsführern und Politikern international viel beachtete Beiträge zu Grundfragen der Zeit formuliert. Diese seien in dem Buch mit drei grundlegenden Texten zum Thema Wahrheit, Worte, Macht zusammengefasst.

Der Referent stellte eingangs die Frage: Auf welchen Fundamenten leben wir eigentlich? Was trägt unsere Gesellschaft und hält sie zusammen? Wie finden sie die moralischen Grundlagen und dann auch die motivierenden Kräfte für moralisches Handeln, ohne die ein Staat nicht bestehen kann. Um diese Fragen zu beantworten, habe Kardinal Ratzinger geschichtlichen Rückblick gehalten und politische Vision und Praktiken der Politik über mehrere Jahrhunderte angesprochen, um dann Gedanken und Fragen zum Heute und Morgen zu konkretisieren.

Im Weiteren seien politische, moralische Grundlagen eines freiheitlichen Staates sowie moralische Prinzipien in demokratischen Gesellschaften angesprochen worden. Im Hinblick auf die Vorfälle in Madrid und London zitierte Völker den Satz Kardinal Ratzingers: „Darüber hinaus glaube ich, dass die Gefährdung des Menschen, die mit der Herrschaft der marxistischen Parteien zu konkreten politischen Mächten der Zerstörung der Menschlichkeit geworden waren, in anderer Weise auch heute fort dauern.“

Unter der Frage „Was ist Wahrheit?“ wurde die Bedeutung religiöser und sittlicher Werte in der pluralistischen Gesellschaft angesprochen. Der Staat sei nicht selbst Quelle von Wahrheit und Moral; er sei nicht absolut. Er brauche aber ein Mindestmaß an Wahrheit, an Erkenntnis des Guten, die nicht manipulierbar sei.

Danach leitete der Referent über auf Europas Identität. Europa sei ein kultureller und historischer Begriff und kein geographischer deutlich fassbarer Kontinent. Er stellte anschließend einen geschichtlichen Rückblick und Fragen zur heutigen Standortbestimmung in detaillierten Auszügen aus dem Buch Ratzinger vor. Abschließend hielt er fest: Die Unantastbarkeit der Menschenwürde solle der Pfeiler ethischer Ordnung werden. Rationalität sei ein wesentliches Kennzeichen des europäischen Geistes.

Weinheimer  
**NACHRICHTEN**  
01.08.2005